



## Busunfall

# 73 Insassen schnell gerettet



Ein Raub der Flammen wurde der doppelstöckige Reisebus des dänischen Fußballklubs in der Nacht zum Sonntag auf der A1 bei Engelgau.

Foto: Manfred Hilgers

Von Manfred Hilgers

**Die Reise zu einem Fußballturnier in Barcelona endete für 50 Jugendfußballer aus Dänemark und ihre 23 Betreuer in der Nacht zum gestrigen Sonntag auf der A1 bei Engelgau. Ihr doppelstöckiger Reisebus brannte gegen 22.40 Uhr restlos aus. Die Insassen konnten sich rechtzeitig ins Freie retten.**

Die Reise zu einem Fußballturnier in Barcelona endete für 50 Jugendfußballer aus Dänemark und ihre 23 Betreuer in der Nacht zum gestrigen Sonntag auf der A1 bei Engelgau. Ihr doppelstöckiger Reisebus brannte gegen 22.40 Uhr restlos aus. Die

Insassen konnten sich glücklicherweise rechtzeitig ins Freie retten. 28 Fahrgäste erlitten leichte Rauchgasvergiftungen.

Gegen 9 Uhr am Morgen hatte die Reise begonnen. In Hamburg hatte ein zweiter Fahrer den Bus bestiegen, in Münster ein dritter. Noch etwa 20 Stunden Fahrt lagen vor der Gruppe, die die drei Fahrer abwechselnd bewältigen wollten, als die Passagiere etwa 500 Meter vor dem derzeit gesperrten Parkplatz an der A1 Rauch bemerkten. Sofort brachte der Fahrer den Bus auf dem Standstreifen zum Stillstand, die beiden anderen Fahrer evakuierten die Insassen. „Sie haben Leben gerettet“, sagte später Bert Spilles vom DRK.

Alle Insassen des Busses mussten in der Nähe der Leitplanke auf dem Standstreifen der Autobahn auf die Rettungskräfte warten. Sie konnten sich nicht hinter der Leitplanke in Sicherheit bringen, weil unmittelbar dahinter eine abschüssige und etwa sechs Meter tiefe Böschung ist.

### **Insassen kamen in Zingsheim unter**

Das Feuer, das nach Angaben der Autobahnpolizei vermutlich durch einen Defekt im Motorraum ausgelöst wurde, griff rasch auf den gesamten Bus über. Ein Großaufgebot an Einsatzkräften von Feuerwehr, Deutschem Rotem Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Rettungsdienst wurde zur Autobahn beordert. Unter der Leitung von Nettersheims Gemeindebrandinspektor Winfried Dederichs kümmerten sich rund 85 Feuerwehrleute aus Zingsheim, Engalgau, Tondorf, Pesch, Frohngau, Marmagen, Vussem und Mechernich um das Brandgeschehen.

Der in voller Ausdehnung brennende Doppelstockbus war schwierig zu löschen. Im Pendelverkehr wurde Löschwasser aus den Hydranten in Zingsheim und Tondorf herbeigeschafft. Die Tondorfer Wehr durfte dafür entgegen der Fahrtrichtung auf die von der Polizei zeitweise komplett gesperrte Autobahn fahren. Mit einem Schaumteppich wurde der Bus bedeckt, um immer wieder aufflackernde Flammen zu ersticken. Um kurz nach Mitternacht meldete Dederichs: „Feuer aus.“

Da die Insassen des Busses mit dem Brandrauch in Berührung gekommen waren, entschied das Notärzte-Team, jeden einzelnen zu untersuchen. Nicht jeder konnte gleich nach der Untersuchung im Rettungswagen entlassen werden. „22 Personen

wurden in die Krankenhäuser Mechernich und Euskirchen gebracht“, so Einsatzleiter Dederichs. Weitere sechs klagten in der Nacht über Atembeschwerden und wurden ins Krankenhaus gebracht. Alle 28 Verletzten konnten die Kliniken bis gestern Mittag wieder verlassen.

An der Einsatzstelle war die Stimmung teilweise recht hitzig. Der Busunternehmer, der als Fahrer im Bus war, klagte über den Großeinsatz und fragte, wer denn für die Kosten aufkomme. Ein Fahrer geriet sogar heftig mit der Feuerwehr aneinander, weil er sich im Sicherheitsbereich aufhielt. Harald Heinen, stellvertretender Kreisbrandmeister, schlichtete den Streit.

Die unverletzten Bus-Insassen wurden zunächst zu einer Sammelstelle ins Feuerwehrgerätehaus Zingsheim gebracht. Später kamen sie im Dorfgemeinschaftshaus unter. Das DRK hatte dort Schlafplätze eingerichtet. Auch Mitglieder der Dorfgemeinschaft waren in der Nacht auf den Beinen, um sich um die Fußballer zu kümmern und ihnen am Morgen ein Frühstück zuzubereiten. Die Räume teilten sich die Dänen mit zahlreichen Brieftauben. Gestern fand dort eine Veranstaltung des Taubenzuchtvereins statt, die Vögel waren in ihren Volieren im Vorfeld nach Zingsheim gebracht worden.

Noch in der Nacht kam es in Zingsheim zu einem erneuten Streit mit dem Busunternehmer. Der hatte einen Ersatzbus organisiert und wollte schnell die Weiterreise nach Barcelona antreten. Doch dies kam für die Betreuer nicht in Frage. Die DRKler um Bert Spilles schlichteten in diesem Streit.

Gestern Morgen zog die dänische Gruppe zunächst um in die Zingsheimer Grundschule. Dort warteten sie auf die Entlassung ihrer Kameraden aus dem Krankenhaus. Bis die Mitarbeiter des Reise-Managements aus Dänemark eingetroffen waren und die Heimreise organisiert hatten, vertrieben sich die Jungen und Mädchen die Zeit mit Fußballspielen. Einige spielten in Strümpfen – ein Großteil des Gepäcks war verbrannt. Lediglich die Sporttaschen, die im Anhänger hinter dem Bus transportiert wurden, konnten in Sicherheit gebracht werden, da der Anhänger rechtzeitig abgehängt wurde. Vielen anderen half das DRK mit Kleidungsstücken.

## **Langer Einsatz für die Feuerwehr**

Bis gestern Mittag waren die Feuerwehrleute der Gemeinde Nettersheim immer noch im Einsatz. Am Regenrückhaltebecken Engelgau hatten sie Ölsperren aufgebaut, da ein Teil des Diesels aus dem Bus in die Kanalisation und mit dem Löschwasser ins Regenrückhaltebecken geschwemmt worden war.

Die Personenauskunftsstelle, die vorsorglich eingerichtet worden war, um besorgte Angehörige der Reisenden zu informieren, musste nicht in Betrieb gehen.

Das lag wohl auch daran, dass manche Jugendliche Fotos vom brennenden Bus in die Heimat geschickt hatten – natürlich verbunden mit der Meldung, dass ihnen nichts passiert ist.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/eifelland/busunfall-73-insassen-schnell-gerettet,16064602,20594618.html>

Copyright © Kölnische Rundschau